

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 2 (1881)

Heft: 10

Artikel: Die Kunstlehranstalten

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-285763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

existiren in Württemberg drei evangelische und zwei katholische Staatsseminarien, ein Staatslehrerinnen-Seminar und fünf evangelische Privat-Seminarien.

II. Gelehrten- und Realschulen.

- a) Die 91 *Gelehrtschulen* zerfallen in: 4 evangelisch-theologische Seminarien, 10 Gymnasien (darunter 2 Realgymnasien), 9 Lyzeen und 68 niedere Lateinschulen. Eintritt in der Regel im 8. Jahr; Zahl der Klassen verschieden, Maximum 10. Gesamtzahl der Schüler: 9021*).
- b) Die *Realschulen*: Eintritt im 8. Jahr; Maximum der Klassen 10. Gesamtzahl der Realschulen: 72 (davon 13 mit Oberklassen vom 14. zum 18. Jahr). Gesamtzahl der Realschüler 7052.

III. Höheres Mädchenschulwesen.

- a) *Höheres Lehrerinnen-Seminar* in Stuttgart. 25 Zöglinge, 15 Auditorinnen.
- b) 95 *höhere Mädchenschulen* mit 3320 Schülerinnen.

IV. Die Universität

in Tübingen: 7 Fakultäten; 1200 Studirende.

V. Technische Lehranstalten.

- a) *Das Polytechnikum* in Stuttgart. 6 Fachschulen; 500 Studirende.
- b) *Die Baugewerkschule* in Stuttgart: 2 mathematische Vorbereitungsklassen und 3 Fachschulen: 1) für Bauhandwerker, Hoch- und Wasserbautechniker; 2) für Geometer und Kulturtechniker; 3) für Maschinenbautechniker. 650 Schüler (im Jahr 1874/75 sogar 1200).
- c) *Die gewerblichen Fortbildungsschulen*: Sonntags- und Abendunterricht in gewerblichen und kaufmännischen Fächern. Zahl der Schulen: 79; der Schüler 9522.

Dazu kommen noch: 14 *weibliche Fortbildungsschulen*, mit 587 Schülerinnen und 14 *Frauenarbeitsschulen* mit 2360 Schülerinnen. Gesamtzahl der Fortbildungsschüler: 12469.

VI. Die Kunstlehranstalten.

- a) *Die Kunstschule* in Stuttgart (für die bildenden Künste). 72 Schüler.
- b) *Das Konservatorium für Musik* in Stuttgart (staatlich unterstützt). 680 Schüler.

VII. Land- und Forstwirtschaftliche Lehranstalten.

- a) *Die Akademie* in Hohenheim; 78 Schüler. Damit verbunden sind: zwei Versuchsstationen, eine Samenprüfungsanstalt, eine Ackerbauschule, eine Gartenbauschule und besondere landwirtschaftliche Lehrkurse.
- b) *Die Thierarzneischule* in Stuttgart; 59 Studirende.
- c) *Drei Ackerbauschulen*, jede mit 12 Zöglingen.
- d) *Eine Weinbauschule*, mit 12 Zöglingen.
- e) *Fünf landwirtschaftliche Winterschulen*, mit 80 Schülern.

*) Die statistischen Angaben sind aus dem Jahre 1879.